

Martin Luther King (1929 – 1968)

Lektionsreihe für das 5.+6. Schuljahr in sechs Doppelstunden

Warum es sich lohnt, sich Martin Luther King kennen zu lernen

Zwei Weggefährten Martin Luther Kings, Harry Belafonte und Stanley Levinson, haben seinen Nachruf verfasst, der zusammenfasst, warum es sich lohnt, meinen Schülerinnen und Schülern Martin Luther King bekannt zu machen.

„Einer Nation, die im bittersten Rassismus erstarrte, weckte ein Schwarzer das schlummernde Gewissen; Einer Nation, krank von Gewalt, predigte ein Schwarzer Gewaltlosigkeit; Einer Nation, die Entfremdung zersetzte, predigte ein Schwarzer Liebe; Einer Welt, die während zwanzig Jahren in drei Kriege verstrickt war, predigte ein Schwarzer Frieden. Als die Kugel eines Mörders Martin Luther Kings Leben beendete, verfehlte sie ihr Ziel. In vier Tagen hörten mehr Leute seine Botschaft als in den zwölf Jahren seines Wirkens. Seine Stimme wurde zum Verstummen gebracht, aber seine Botschaft erschallte in der ganzen Welt. Er wurde zu Lebzeiten mit Steinen und Messern angegriffen, geschmäht und bespöttelet, aber im Tode offenbarte sich überwältigend, dass ein Mann von grenzenloser Güte unter uns gelebt hatte. Martin Luther King starb, wie er gelebt hatte, indem er bis zum letzten Atemzug für die Gerechtigkeit kämpfte. In nur zwölf Jahren seines öffentlichen Wirkens trug er den Schwarzen mehr Achtung ein, als es dem gesamten vorangegangenen Jahrhundert gelungen war.

Wir, die wir ihn kannten, erinnern uns nicht an ein einziges Mal, da er ein Wort des Hasses gegen jemanden geäußert hatte. Doch seine Anklage gegen Segregation, Diskriminierung und Armut war wie ein Feuersturm, der eine neue Ära des Freiheitskampfes eröffnete. Martin Luther King war kein Träumer, obgleich er einen Traum hatte. Seine Vision einer gerechten Gesellschaft entzündete sich an einer erwachenden Wirklichkeit. Unter seiner Führung schüttelten Millionen schwarzer Amerikaner geistige Fesseln, Furcht und Apathie ab und gingen auf die Strassen, um ihre Freiheit zu verkünden. Der Donner von Millionen marschierender Füße eilte dem Traum voran. Ohne diese Taten, zu denen sein ungeheurer persönlicher Mut inspirierte, wären die Worte nur Phantasiegespinste gewesen. Martin Luther King, der friedliche Krieger, lehrte sein Volk seine latente Macht kennen; Disziplinierter Massenprotest befähigte es, seinen Unterdrückern in einer unblutigen Schlacht entgegenzutreten ... Unbestreitbar zählt er (sc. Martin Luther King) zu den bedeutendsten schwarzen Führern der Geschichte. Doch war er ebenso ein Vorbild für Millionen Weisser, die durch ihn vor allem dies lernten: Dass sie sich selbst erniedrigten, indem sie Schwarze herabwürdigten, und dass sie gewannen, wenn sie die Befreiung der Schwarzen unterstützten ... Er (sc. Martin Luther King) wollte nicht vergöttert, er wollte gehört werden. Er schrieb seinen eigenen Nachruf, um sich in den einfachen Worten seines Herzens darzustellen. ‚Sag ihnen, dass ich versucht habe, die Hungrigen zu nähren. Sagt ihnen, dass ich versucht habe, die Nackten zu kleiden. Sagt ihnen, dass ich versucht habe, anderen zu helfen.‘ Und eben dies hat er unablässig getan....“

Zitate nach C. Scott King, Mein Leben mit Martin Luther King, S. 266f

Zur Lektionsreihe

Nur wenige Meter von unserem Schulhaus (Orientierungsschule Vogesen, Basel St, Johannis Quartier) entfernt gibt es ein Martin-Luther-King Haus, das meine Schülerinnen und Schüler wenigstens dem Namen nach, viele von innen kennen. Wem ist dieses Haus gewidmet? Wo und wie lebte Martin Luther King? Für welche Überzeugungen und Aktionen steht dieser Mann?

Die Lektionsreihe ist entstanden aus dem Wunsch, das Leben, die Überzeugungen und das Werk von Martin Luther King meinen Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe lebendig und abwechslungsreich vor Augen zu führen. Aus vier geplanten Doppelstunden wurden bald sechs, denn Kings Leben, Handeln und Denken ist reich und lebendig. Sein Mut und seine Konsequenz, mit der er aus tiefer christlicher Überzeugung zur Gewaltlosigkeit stand, fordern uns heraus und legen uns starke Überzeugungen vor, an denen wir uns messen und reiben können.

Die Informationen zu Biografie und Lebenswerk (B1 – B8) habe ich mit Bildern aus den Biographien (siehe Literatur und Medien) veranschaulicht. Ich habe aus den Photographien durch Kopieren Folien hergestellt. In der Literaturliste sind Hinweise, in welchen Büchern sich geeignete Fotos finden. Sicher

gibt es noch weitere geeignete Biographien mit entsprechenden Bildern im Buchhandel oder in den Verleihstellen.

Die zeitliche Aufteilung der Lektionen ist nur ein Anhaltspunkt für die Lehrkräfte und vermutlich eher zu knapp bemessen. Je nach Klasse kann es sein, dass die einzelnen Schritte viel mehr Zeit brauchen als angegeben. Das lässt sich bekanntlich nur bedingt planen! Man nehme sich die Zeit. Man kann ja anderes weglassen oder dem Thema insgesamt mehr Zeit geben!

Ziele und Schwerpunkte in sechs Doppellektionen

- Lebensweg, Lebenswerk und Lebenskraft von Martin Luther King kennen lernen
- Schülerinnen und Schüler über den Weg der Gewaltlosigkeit und Feindesliebe ins Nachdenken führen. Vorbereitung auf die Auseinandersetzung mit dem Thema: Wir glauben. Gewalt hat nicht das letzte Wort. (Kampagne FO/Bfa 2005)
- Themenbereiche: Bergpredigt, Nächstenliebe, Feindesliebe, Sklaverei, Rassismus, Rassentrennung, Gewaltloser Widerstand, Mahatma Gandhi, Bürgerrechtsbewegung, Gerechtigkeit

Zur Autorin

Dorothea Meyer-Liedholz (1961) unterrichtet seit 2001 an der Mittelstufe (OS Vogesen, Basel) Religion. Sie lebt mit ihrer Familie in Therwil.